

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1) Vertheilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer in diesem Semester.

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
Professor Fabian, Director.	Lat. 6 St. Phil. 1.	...	Rel. 2.	Rel. 2.	...	...	11
Prof. Dr. Cludius.	Gr. Prof. und Gr. 4, Rel. 2.	Gr. Prof. und Gr. 4, Virg. 2, Rel. 2.	...	...	...	...	14
Oberlehrer Chrześciński auf I.	Math. 4, Phyf. 2, Hebr. 2.	Math. 4, Phyf. 1, Hebr. 2.	Math. 4.	...	...	...	19
Oberl. Kostka, Ordin. auf II.	Hom. 2.	Lat. 8, Hom. 2.	Gr. Prof. und Gr. 4.	Math. 3.	...	...	19
Dr. Jacobi, Ordin. auf IV.	Hor. 2.	...	...	Lat. 8, Dtsch. 4.	Gesch. und Geogr. 5.	Gesch. und Geogr. 4.	23
	25	25	10	17	5	4	86

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
Uebertrag . .	25	25	10	17	5	4	86
Oberlehrer Gorgiga, Ord. auf III.	Dtsch. 3.	Dtsch. 2.	Lat. 8. Hom. 2.	Griech. 5.	...	...	20
Dr. Forch. Ord. auf V.	Gesch. 2. Franz. 2.	Gesch. und Gew. 3. Franz. 2.	...	Gesch. und Geogr. 3.	Lat. 7. Dtsch. 4.	...	23
Gymnasiall. Menzel, Ord. auf VI.	Gesang = = 1 Gesang = = =		Gesang = = 1 = = =		Gesang = = 2 Zeichn. = = 2 Naturf. 2. Schreib. 1.	Schrb. = = 3 Naturf. 2. Rechn. 3. Geom. 2. Schrb. 1.	30
Herr Kissner.	...	...	Gesch. und Geogr. 4. Naturf. 2. Franz. 2. Dtsch. 2.	...	Rel. 2.	Rel. 2. Lat. 6. Dtsch. 5.	25
	34	34	32	32	32	32	184

196

4*

2) Im letzten Schuljahr abgehandelte Lehrgegenstände.

Prima. Lehrgang 2-jährig. 1. Hebr. Psalm 1 — 29, 120 — 134. 2. Könige mit Auswahl. Grammatische Uebungen. — 2. Religion. Christliche Sittenlehre. Der Brief an die Galater und der an die Colossier im Original gelesen und erklärt. — 3. Griech. Hom. II. XVI. — XVIII., 342, Sophocl. Ajax — 1040, Platos Meno, Demosthenes de corona bis §. 52. der Beckerschen Ausgabe. Wöchentlich ein Exercitium oder schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen. — 4. Lat. Horat. carm. I., 1 — 26, dann ausgewählte, die auch gelernt wurden, Terent. Andria, Tacit. Germania, Cic. de rep. I., II., VI., Tacit. hist. I. bis in die Mitte. Alle 6 Wochen ein Aufsatz, wöchentlich Exercitien, außerdem Exercitoralia und Disputationen, alle 2 Wochen Wiederholung eines größeren Abschnitts aus Zumpt's Grammatik. — 5. Franz. Idlers 3. Tbl. Constant, Foy, Humboldt, Laroche-foucauld-Liancourt, Nodier, Salvandy. In der Grammatik die Lehre vom Infinit, Particip, die Diction der Zeitwörter, Adv., Präpos., Coniunct. Exercitien. In Sprechübungen wurde die Repetition der neuern Geschichte benutzt und dazu früher gelegentlich eine Stunde und seit Johannis eine dritte neu zugegebene Stunde genommen. — 6. In der Propädeutik zur Philosophie Logik und Philosophie der Griechen, so viel davon zum Verständniß des Plato und Cicero der Schule dient. — 7. Deutsche Literatur von den ersten Anfängen bis auf Luther nach Wischou bis §. 75. Zahlreiche Proben. Wiederholungen über das ganze Gebiet der Literatur. Monatlich ein Aufsatz, Lectüre aus Lessings Laocoon, Uebungen im mündlichen Vortrag und im Disponiren, Besprechung der Privatlectüre. — 8. Math. Aus der Arith. quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten und solche höhere, welche sich auf quadratische zurückführen lassen, binomischer Lehrsatz, arithmetische Reihen höherer Ordnung, logarithmische und Kreisfunctionen. Aus der Geometrie rechnende Stereometrie, zusammengesetzte trigonometrische Aufgaben, Hauptlehrsätze der sphä-

rischen Trigonometrie. — 9. Physik. Brettner Abschn. 1 — 7. — 10. Neuere Geschichte von 1500 — 1740 nach Ellendt, Theile der alten und mittleren wiederholt, auch in einzelnen Stunden Wiederholung der alten und neuen Geographie begonnen.

Secunda. Lehrgang 2 jährig. 1. Hebr. Genesis c. 8. bis 28. Etymologischer Theil der Grammat. — 2. Hel. Einleitung in die heiligen Schriften. Im Original gelesen Evang. Lucä 14. bis zu Ende. Actor. 1 — 4. — 3. Griech. Hom. Odyss. II. — X. und Xenoph. h'ist. graecae I. Herod. II., 99 — 136. Buttmanus Gram. §. 81. — 113, §. 115 — 121. Wöchentlich ein Exercit., ausnahmsweise ein Extemporale. — 4. Lat. Virgil. Aeneis III., IV., Livius I., II., Cic. pro Archia, pro Marcello. Zumpt C. 69 — 83. Wöchentlich ein Exercit., öftere Extempor., Memorirübungen und vierteljährlich ein freier Aufsatz. 5. Franz. Gelesen aus Idlers 1. Theil; Mably, Frédéric II., Rousseau. Die Lehre vom Artitel, Substantiv, Adjectiv, die verbes irréguliers. Exercitien. — 6. Deutsch. Deutsche Literatur von Haller und Hagedorn bis auf Herder, nach Pischon, 6. Zeitraum. Mittheilung und Erklärung in Proben, längere Abschnitte aus Klopstocks Messias. Monatlich ein Aufsatz. Uebungen im mündlichen Ausdruck und im Disponiren, metrische Uebungen. — 7. Math. Aus der Arithm. Gleichungen des 2. Grades und schwerere Beispiele des 1., Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel in Buchstaben, Rechnung mit imaginären Größen. Aus der Geometrie elementare Stereometrie, Polygonlehre, Wiederholung der Trigonometrie. — 8. Physik. Brettner Abschnitt 8. bis zu Ende. 9. Geschichte. Vortrag und Wiederholung der alten Gesch. nach Ellendt. Alle 2 Wochen 1 Stunde zur Wiederholung der neuern Geogr. der europäischen Länder mit Ausschluß von Preußen, Oesterreich und Deutschland benutzt. — 10. Gesang mit Prima. Vierstimmige Männerchöre. Außerdem Treffübungen im Gebiete der chromati-

sehen Tonleiter, so wie auch der Molltonleiter, Bekanntschaft mit den Dur- und Molltonarten.

Tertia. Lehrgang 2 jährig. 1. Nel. Vom Sta. de Coristi und von der Versöhnung. Bibelverse zum Lernen. Gelesen das Evangelium Matth. i, im 2. Semester erlesene Stellen der Evangelien. — 2. Griech. Hom. Odyss. VIII., IX., X. — 202. Jacobs Elementarbuch der griech. Sprache. Curs. II., c. Mythologie a, b und c No. VII., VIII., IX., X., XII. Xenoph. Anab. V., 5. bis zu Ende. Buttin. §. 1. — 117. Wöchentlich ein Exercit. 3. Lat. Ovid. Metamorph. XIII, XIV, XV., Caesar de bell. Gall. VI. — VII., 70. Zumpt C. 69. — 76. und Cap. 3. Loci memoriales, Exercitia und Extemporalia, versus turbati. 4. Deutsch. Im ersten Halbjahr Einiges aus der Grammatik und Lectüre des Briny von Körner, im zweiten Halbjahre Lectüre des Wih. II von Schiller. Alle 2 oder 3 Wochen ein Aufsatz, der zuweilen in der Schule gemacht wurde. Uebungen im Declamiren und in der letzten Zeit auch im Erzählen. 5. Franz. Im ersten Halbjahre alle 7 — 14 Tage ein leichtes Exercit. aus dem Gelesenen entnommen, statt dessen auch schriftliche Uebungen im Decliniren und Conjugiren, im zweiten Halbjahre wöchentlich ein Ex., zuweilen in der Schule. Uebersetzt sind aus Hecker ausgewählte Stücke. Das Grammatische ward an die Lectüre geknüpft und eine Zeitlang durch mündliche Uebungen befestigt. 6. Math. Buchstabenrechnung, Potenziren, Depotenziren, Dezimalbrüche, Wiederholung der Proportionenlehre und Anwendung derselben auf Rechnungen des gemeinen Lebens. In der Geometrie Matthias §. 1 — 156. Schriftliche Bearbeitung mehrerer hieher gehörender Aufgaben. Die Hauptsätze von der Aehnlichkeit der Figuren. 7. Naturk. Das Allgemeine aus der Physik. Botanik nach Burmeister. Uebersicht des natürlichen Systems mit Rücksicht auf die Hauptclassen des Linnéschen. Bei der Wiederholung wurde das Lin. System durchgenommen und an das natürliche erin-

in ert. In der letzten Zeit wurden in jeder Stunde 1 — 2 Pflanzen vorzigt und in allen Theilen mit Hinweisung auf die Systeme durchgenommen. 8. Geogr. nach Boigts Leitfaden S. 88 — 97, 100 — 108 mit nöthigen Zusätzen. In dem 2. Halbj. 2 Karten gezeichnet. 9. Gesch. und zwar römische von Anfang bis zu den Kaisern. Häufige Repetitionen von bestimmten Abschnitten.

Quarta. Lehrgang einjährig. 1. Mel. Die 5 Synopsen und Bibelsprüche sind gelernt, die Apostelgeschichte und ausgewählte Stellen der Evangelien gelesen. 2. Griech. Buitmann von der Declin. bis zum Verbum in *u* (incl.) Schriftliche Uebungen im Decliniren, Conjugiren und Anasiren. Im letzten Quartal Exerc. Jakobs I. Cursus. 3. Lat. Cornelius Nepos, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, Hamil., Hannibal. Außerdem Phaedrus App. I. Zumpt Cap. 69 — 74. Wiederholungen aus der Etymologie. Gedächtnißübungen, wozu Sätze zu den Regeln, Stellen aus Nepos und einige kleine Fabeln von Phädrus benützt wurden. Wöchentlich ein Exerc., meistens über das schwebende Pensum der Gram. 4. Deutsch. In der Gram. die Pensum für das 1. und 2. Halbjahr nach dem Lehrplan, jedoch mit Auswahl. Lesen nach Preuß und Betters Lesebuch, Abthl. 2., mit Uebungen in der Gram. Begriffserklärungen und Wiedererzählen. Orthogr. Uebungen. Alle 2 — 3 Wochen Deklamation eines Gedichts von mäßiger Länge, alle 2 Wochen ein Aufsatz, der auch bisweilen in der Schule angefertigt wurde, oder es wurde auch an Stelle desselben etwas schon Schwierigeres dictirt. 5. Math. In der Geom. Matth. Leitfaden v. Geom. S. 1. — S. 120. In der Arith. Wiederholung der Bruchrechnung, Proportionen in ihrer Anwendung auf die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Anfänge der Buchstabenrechnung. Entgegengesetzte Größen. 6. Naturk. Mineralogie. Dryptognose als Wiederholung des Quintaner-Pensums. Geologie nach einem Auszuge aus Burmeisters größerem Handbuche. Zoo-

logie nach Barm. Grundriß §. 1 — 39 (Säugethiere), §. 40 — 48 (Vögel) §. 49 — 60 (Amphibien und Fische), letzteres weniger ausführlich. Botanik nach Barm. §. 117 — 169. Pflanzenkenntniß und Pflanzensammlung. Die Schüler wurden zur Bekanntschaft der meisten Pflanzen der Umgegend geführt und mit der Klassifikation derselben bekannt gemacht. Jeder Schüler hat ein Herbarium angelegt. Der nöthigen Anschauung wegen werden so wie in der Botanik, so auch in der Mineralogie und Zoologie theils Kupfer, theils wirkliche Exemplare vorgezeigt. 7. Geogr. Die 5 Erdtheile nach Preuß; zuletzt auch Uebungen im Kartenzichnen. 8. Gesch. Griechische Geschichte mit kurzer Uebersicht der alten Geogr., ausführlicher bis Alexander, von da ab in kurzer Uebersicht. 9. Gesang mit III. Choräle, Lieder und Chöre, vorbereitend für die allgemeine Singstunde. Mit I., II., III. allgemeine Singstunde. Choräle, Lieder, Chöre, vorzugsweise für die Schulstunde, Morgengebete, Turnlieder u. 10. Zeichen. Mehrere Tertianer mit IV. verknüpft. Freies Handzeichnen u. d. zwar bei den Schwächeren Linearzeichnen, bei den andern Blumen-, Landschafts- und Thierzeichnen, so wie auch Zeichnen von menschlichen Körpertheilen und Köpfen, sowol mit der Bleifeder, als auch mit Kreide und Tusche. 11. Schreiben 1 Stunde mit 1 Stunde häuslicher Uebung. Kalligraphische Uebungen in der deutschen und lateinischen Cursivschrift, für die Vorgerückteren auch Fraktur.

Quinta. Lehrgang einjährig. 1. Rel. Biblische Erzählungen des neuen Testaments nach dem eingeführten in Calw erschienenen Leitfadenden. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen und der Hauptstücke. 2. Lat. Zumpt's Leitfaden Cap. 5 — 37, 40 — 42, 58 — 60, 65. Uebersetzung nach Fr. Ellendis lat. Lesebuch ins Deutsche und Lateinische, Auswendiglernen daraus entnommener Sätze, die in ein Memorirheft eingetragen wurden; mündliche und schriftliche Uebungen im Decliniren und Conjugiren. 3. Deutsch. Die Verhältnisse des einfachen

und erweiterten Sages. Sprachentwicklung in angemessenen Musterstücken aus dem Preuß. Kinderfreund, Nacherzählen gelehrter Stücke, Declamation und orthographische Uebungen. 4. Math. Vorbereitend das Kopfrechnen. Außer Aufgaben aus dem Gebiet der 4 Species und des großen 1 mal 1 werden geometrische Verhältnisse behandelt mit benannten und unbenannten, mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Bruchrechnen auf die Decimalbrüche ausgedehnt. Zum Tafelrechnen dienen die 4 Species mit angewandten Zahlen und größern Aufgaben, gegründet auf Anschauung des Zehnersystems. Reguladetri. Bruchrechnen. Aus der Geometrie Elementar-begriffe der geometrischen Anschauung nach Math. §. 1 — 43. 5. Naturk. Das Mineralreich, davon ausführlich Orctognosie. Die Lehre vom menschlichen Körper. Besondere Gesundheitslehre. Botanik nach Burmeister §. 117 — 138. Pflanzensammeln und Kenntniß der Pflanzen der Umgegend. 6. Geogr. Die 5 Erdtheile nach Preuß §. 37 — 43. Uebungen im Kartenzeichnen. 7. Gesch. Wichtige Charaktere aus der Geschichte, besonders der Griechen. 8. Zeichnen, combinirt mit Sexta, nach Vorlegeblättern. 9. Schönschreiben nach Vorschriften und in lithographischen Schreibheften, wobei vorzüglich auf regelmäßige Bildung der deutschen und lateinischen Cursschrift gesehen wird, combinirt mit Sexta. 10. Gesang mit VI. Melodische Uebungen im Gebiet der diatonischen Durtonleiter, Bekanntschaft mit den Durtonarten. Choräle und Lieder.

Sexta. Lehrgang einjährig. 1. Nel. Biblische Erzählungen des alten Testaments. Erlernung der Hauptstücke. 2. Lat. Regelmäßige Declination und Conjugation und dazu passende Lesestücke aus Fr. Ellendts lat. Lesebuch, welche zum Theil schriftlich übersetzt und dann aus den Heften ins Lateinische zurückübersetzt wurden. 3. Deutsch. Uebersicht der Redetheile und des Satzbaues. Das Gelesene aus dem Preuß. Wetterschen Kinderfreund nacherzählt. Orthographische Uebungen. In der letzten Zeit

wurde wöchentlich eine Stunde zur Lectüre einiger Reisebeschreibungen von Campe benutzt. 4. Math. Kopfrechnen. Die 4 Species. Arithmetische und geometrische Verhältnisse. Tafelrechnen. Das Decimalsystem und darauf die 4 Species gegründet, sowohl mit benannten als mit unbenannten Zahlen. Einfache Reguladetri. 5. Naturkunde. Das Mineralreich in beschränktem Umfange. Zoologie. Vom Organismus der Thiere. Eintheilung der Thiere in Classen. Kurzgefaßte Lehre vom menschl. Körper und einfache Gesundheitslehre. Botanik. Bekanntschaft mit den Pflanzen der Umgegend. Herbarien. 6. Uebersicht der allgemeinen Geographie und specielle des preuß. Staats nach Preuß mit Anwendung der Wandkarte von Kalverau. Uebungen im Kartenzeichnen. 7. Geschichte der ältesten Völker bis zu Cyrus Tode. 8. Schönschreiben eine Stunde ohne Quinta nach Vorschriften mit besonderer Berücksichtigung der regelmäßigen calligraphischen Buchstabenformen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Vom 22. September 1844. Das vom Oberlehrer Dr. Schulz, jetzt in Conitz, herausgegebene Werk: Ciceronis orationes quatuordecim, wird nach einem eingeforderten Bericht als zum Schulgebrauch zweckmäßig dem Gymnasium empfohlen.

Vom 4. October. Die Aufnahme eines achtjährigen Knaben ins Gymnasium, vom Director beantragt, wird ausnahmsweise gestattet.

Vom 19. October. Ueber Scheeles Vorschule zu den lateinischen Classikern 1. Theil Bericht eingefordert. Später am 12. April 1845 ebenso über den 2. Theil desselben Werkes gutachtlicher Bericht verlangt.

Vom 2. November. Die Verfügung des Schulcollegiums der Provinz Brandenburg vom 13. Juli c. wegen Abhilfe der wahrgenommenen Mängel des Sprachunterrichts in Volksschulen und Andeutungen zu ei-

ner fruchtbaren Behandlung dieses Gegenstandes zur Beachtung für die untern Classen zugefertigt.

Vom 2. November. Die unterm 30. Jul 1825 zur Kenntniß der Gymnasien gebrachte Bestimmung des Königl. Ministeriums wegen Einstellung von öffentlichen Aufzügen und Festlichkeiten der Schüler zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Vom 5. November. Hodegetische Vorträge für wünschenswerth erklärt und darüber Bericht gefordert.

Vom 6. November. Es sind statt 260 Exemplare der Programme künftig 263, und zwar 1 für das Königl. Consistorium und 1 für jeden der beiden Herrn Bischöfe der Provinz Preußen, einzureichen.

Vom 11. November. Von der allgemeinen Regel der Ausbringung des Turngeldes durch einen Zuschlag am Schulgelde abzugehen wird für bedenklich crachtet.

Vom 13. November. Bestätigung des Catalogs der Lehrgegenstände.

Vom 25. November. Mit Bezug auf die Verfügung vom 6. Dec. 1837 soll das Manuscript der Programm-Abhandlungen 3 Monate vor dem Erscheinen vorgelegt werden.

Vom 28. Novbr. Das von den Directoren der Gymnasien, Progymnasien und höhern Bürgerschulen den Schulamts-candidaten nach abgehaltenem Probejahr zu ertheilende Zeugniß soll von den Directoren allein ausgestellt werden, der Bericht über sie ist auch von den Classen-Ordinarien, unter deren Leitung die Candidaten arbeiteten, zu unterzeichnen.

Vom 3. Dec. Ueber die mögliche Verbindung von Realclassen mit den Gymnasien wird ein gutachtlicher Bericht gefordert.

Vom 5. Dec. Außer der für jedes verfloßene Halbjahr einzureichenden Frequenztafel soll 8 Tage nach Beginn eines jeden Halbjahres die Anzeige von der Frequenz der Classen zum Zweck eventueller Abhilfe der Ueberfüllung einer Classe eingereicht werden.

Vom 13. Januar 1845. Da nach den gepflogenen Verhandlungen die Einrichtung einer besondern Vorbereitungsschule für das Gymnasium im Mangel an den nöthigen Mitteln Schwierigkeiten findet, so wird für diejenigen Knaben, welche das neunte Jahr noch nicht vollendet, sich aber im Lesen und Schreiben und in den Elementen des Rechnens hinreichende Fertigkeit erworben haben, die Aufnahme nach Sexta und nöthigen Falls in eine zweite Abtheilung der Classe gestattet. Die geehrten Eltern werden hiemit noch besonders auf die Gegenstände aufmerksam gemacht, die zur Aufnahme in die sechste Classe erforderlich sind, unter denen das Lateinische nicht steht. Statt dessen wünschen wir vorzugsweise eine sichere Vorbereitung im Deutschen. Mit solcher Grundlage kann die Erlernung des Lateinischen in Sexta leicht eingeleitet und glücklich fortgeführt werden.

Nach manchen Verhandlungen über die Ausbringung des Turngeldes hat die hohe Behörde durch die Verfügungen vom 13. und 25. Januar angeordnet, daß zur Bestreitung des Turngeldes 12 Sgr. jährlich oder 3 Sgr. quartaliter vom 1. Januar dieses Jahres ab an Schulgeld mehr erhoben werden sollen. Die Freischüler sind von diesem Zuschuß befreit.

Empfohlen sind dem Gymnasium zur Anschaffung, wenn die Fonds dazu anreichen, durch verschiedene Verfügungen Fr. Ellendts Geschichte des Gymnasiums zu Eisleben, Germaniens Völkerstimmen von Firmenich, Müllers Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien und Realschulen, die vom Verein der Alterthumsfreunde im Rheinlande herausgegebenen Jahrbücher.

Vom 21. März. Zusammenstellung der wichtigeren Disciplinarfälle der letzten Jahre eingefordert.

Vom 25. März. Das Königl. Ministerium hat unterm 5. d. M. verordnet, daß über Anwendung von lit. C. im §. 28 des Abiturienten-Prüfungs-Reglements auf einen Abiturienten lediglich der Königl. Commissarius zu entscheiden habe.

Vom 25. März. Das Königl. Ministerium hat nach Einsicht der

Urtheile der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten des Jahres 1844 in unserer Provinz den Lebensläufen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden empfohlen und darauf zu halten, daß die Lebensläufe einfach und wahr abgefaßt und dem Prunk und der Frühreise keinerlei Vorschub geleistet werde.

Nachdem am 19. Novbr. 1844 über die bei dem damals bevorstehenden Abgange des Oberlehrers Dewischeit sich eröffnenden Lehrstunden und die dabei zur Sprache kommenden Bedürfnisse mit Einschluß der Ascension Bericht eingefordert worden und dieser am 2. December eingeliefert, und die darin vorgeschlagenen Veränderungen am 11. März 1845 genehmigt waren, wurde auch der danach entworfene Sectionscatalog am 3. April und eine Ergänzung desselben am 29. April genehmigt.

Vom 14. April. Mit der Conduitenliste wird jährlich eine Darlegung des disciplinairischen Zustandes des Gymnasiums und bei eintretender Verweisung ein sofortiger Bericht erwartet (wogegen hier auch nicht gefehlt ist, wie überhaupt mehrere vorliegende Verfügungen durch das hiesige Gymnasium nicht veranlaßt worden sind.)

Vom 16. Mai. Um die Einführung gleicher Grammatiken in alle Gymnasien der Provinz vorzubereiten, soll von der lateinischen und griechischen Grammatik und den die Stelle derselben vertretenden Lehrbüchern, welche bei uns im Gebrauch sind, ein Verzeichniß eingereicht und unser Gutachten für die Beibehaltung der im Gebrauch befindlichen Grammatiken oder Einführung einer zweckmäßigeren gleichzeitig beigefügt werden.

Vom 1. August. Zur Wiederholung des naturhistorischen Unterrichts wird in naher Zukunft wöchentlich für Prima 1 Stunde ausgesetzt.

Vom 12. August. Unterm 29. Juli ist vom Königl. Ministerium angeordnet worden, daß die 3 ersten Lehrerstellen außer der Directorstelle beim hiesigen Gymnasium als Oberlehrerstellen festgestellt werden.

Vom 19. August. Der Druck der vorstehenden Abhandlung über die Anhardtsche Methode wird genehmigt.

Vom 27. August. Ein allgemein fühlbar gewordenes Bedürfnis, dem Besuch der Gasthäuser u. von Seiten der Schüler und ihrem Zusammentreten für Trinkgelage zu steuern, gibt Anlaß, das Rescript vom 31. Juli 1824 hierüber in Erinnerung zu bringen und die Beaufsichtigung der Schüler in ihren Wohnungen den Directoren und Classen-Ordinarien zu empfehlen.

Vom 1. Septbr. Den Lehrern wird jede Theilnahme an Gesellschaften protestantischer Freunde verboten.

III. Chronik der Anstalt.

Im Jahresbericht von 1842 wurde vom Director die Nothlage des hiesigen Lehrercollegiums treu geschildert und der hohen Behörde dringend zur Fürsorge und Verbesserung empfohlen. Darauf wurde durch Verfügung vom 29. Juni 1843 bei einem gehörig begründeten Nachweis des Bedarfs, der zum Jahreschluß eingeliefert werden sollte, eine bleibende Zuschußerhöhung in Aussicht gestellt. Nachdem der ausführliche Bericht mit dem 4. Quartalextract abgegangen war und die Verhandlungen durch das Jahr 1844 hindurch fortgedauert hatten, empfing der Director am 1. Januar 1844 die Verfügung vom 27. December mit der Bewilligung eines Zuschusses für das Gymnasium von 529 Thaler vom 1. Januar ab. Sämmtliche Lehrer waren dem Antrage des Directors gemäß darin verbessert, und zwar Hr. Prof. Cindius als Rendant der Casse, da die Rendantur bisher ungenügend dotirt war, Hr. Oberlehrer Chrzesinski und Hr. Menzel, da ihre Stellen einer Erhöhung unfähig schienen, durch persönliche Zulagen von 75 und 50 Thlr., die übrigen Lehrer durch Verbesserung ihrer Stellen um 50 — 80 Thlr. Da die längst gehofften Zulagen so lange ausblieben, waren die hohen Behörden so überaus huldvoll, als Entschädigung für das Jahr 1844 noch nachträglich Unterstützung zu

anzubieten und den Director zum Bericht aufzufordern. In Folge dessen gingen, nachdem Oberlehrer Dewischeit und die Doctoren Jacobi und Horch kürzlich schon Unterstützungen zu 50 und 40 Thlr. empfangen hatten, für die 3 Oberlehrer Chrz. Sciński, Kostka und Gorkiza durch die Verfügungen vom 8. und 25. Febr. noch Unterstützungen zu 50 Thlr. ein.

Am Schlusse des Februar ging Hr. Oberlehrer Friedrich August Dewischeit nach 16jähriger löblicher Wirksamkeit vom hiesigen Gymnasium, an dem er zuletzt als Ordinarius von Tertia seit längerer Zeit mit Lehrgeschicklichkeit thätig gewesen ist, zur Leitung des neu errichteten Progymnasiums nach Hohenstein ab, wo ihm der freundliche Nachruf seiner bisherigen Collegen eine segensvolle Zukunft wünscht. Die Ascensionen der nächsten Lehrer, des Hr. Dr. Jacobi, Oberlehrer Gorkiza und Dr. Horch, die sich dadurch zusammen um 200 Thlr. verbesserten, wurden durch Verfügung vom 14. Mai auf den Antrag des Directors bis zum 1. Februar zurückdatirt. Für die Verbesserungen und Aushilfen und die sehr huldvolle Art der Gewährung spreche ich unsere tiefgefühlte Dankbarkeit gegen die hohen Behörden hiemit öffentlich aus. Das freundige Aufathmen der Lehrer aus tiefer Noth und die erfrischte Lehrkraft geben sich schon jetzt als ein Segen dieser Maßnahme zu erkennen. In gewöhnlichen Jahren hätten sie auch sicher einen Aufschwung in den Wirthschaften herbeigeführt, während sie in diesem Jahr nur haben tragen helfen und die Lehrer vor Verkümmern bewahrt haben, was freilich als ein großes Glück anzusehen ist. Der unterzeichnete Director hat den hohen Behörden noch besonders für das huldvolle Vertrauen in den zahlreichen und vollständigen Bewilligungen seiner Anträge zu danken. Denn wenn er die 200 Thlr. Ascensions-Verbesserungen zu den vorher bewilligten 529 Thlr. rechnet, so ist außer den andern Gewährungen nur in veränderter Vertheilung die ganze in dem Hauptantrage vorgeschlagene Summe mit Ausschluß eines Gehalts für den Bibliothekar genehmigt.

An die Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Dewischeit rückte hinten der

Schulamts Candidat Hr. Albert Kissner, ein Zögling des hiesigen Gymnasiums, ein, der zunächst im März bis zu den Osterferien die meisten Stunden des Hrn. Dewischeit übernahm und erst nach Ostern die Lectionen versah, welche die obige Vertheilung unter die Lehrer ihm anweist.

Am 29. Juni schlossen sich zur Abendmahlsfeier die Lehrer des Gymnasiums und ein Theil der Schüler an die Gemeinde an.

Schulfeierlichkeiten haben wir im verwichenen Schuljahr zwei gehabt, nämlich die Feier des 15. October 1844 und des 18. Januar 1845. Die Feier des ersten Tages leitete der Hr. Professor Cludius und sprach in seiner Festrede darüber, worauf vertrauend wir für unser Vaterland einer glücklicheren Zukunft entgegensehen dürfen. Die Rede des Primaners v. Popowski handelte darüber, welche äußern Umstände die geistige Bildung der Griechen vorzüglich befördert haben, und wie die neuere Bildung zur antiken stehe. Am 18. Januar sprach der Director über die Widersacher der Gymnasien, die Vertreter der materiellen Interessen und die Pietisten, der Primaner Menzel über die bekannten Schillerschen Verse, wie ein Jeglicher sein Glück versuche, die historisch auf die Vergangenheit des preussischen Staats angewandt wurden. Neben den Reden wechselten an beiden Tagen Declamationen und vierstimmige Männerchöre. Die Reden des Prof. Cludius und des Directors sind in No. 3 — 7 des diesjährigen Lycei Unterhaltungsblattes abgedruckt.

Von schweren Lehrerkrankheiten sind wir in diesem Schuljahr nicht heimgesucht worden. Nur Hr. Prof. Cludius war am Schluß des Winters eine Zeitlang aus Haus gefesselt.

Zur Deckung der Kosten des Turnunterrichts einen Staatszuschuß zu erwirken ist dem Director nicht gelungen, indem das Königl. Provinzial-Schulcollegium wiederholtlich das Abgehen von dem Grundsatz, die Anbringung des Turngeldes durch einen Aufschlag des Schulgeldes zu beschaffen, für bedenklich erklärt und zuletzt durch die oben angegebenen Verfügungen vom 13. und 25. Januar die Erhebung eines jährlichen Turn-

geldes von 12 Sgr. befehlt, welches die Schu'geid zahlenden Schüler zu entrichten haben. Der Ausdruck zahlend führte zu weitem Verhandlungen und der endlichen Bestimmung vom 5. Juni, nach der die theilweise zahlenden Schüler nach Maßgabe ihrer häuslichen Verhältnisse von der Zahlung des Turngeldes befreit werden könnten. Hr. Menzel wurde auf den Vorschlag des Directors zum Turnlehrer bestimmt und durch Verfügung vom 27. März binnen 4 Wochen über Einführung des Turnens Bericht verlangt. Weil die sparsamen Mittel das Turnen auf 2 Tage von 6 bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr zu beschränken nöthigte, so führte der Director für die beiden obern Classen an den vier übrigen Wochentagen zur Ergänzung Fechtübungen unter Leitung des Hrn. Kissner im Schullokal ein, an denen die zu jugendlichen Secundaner nicht Theil nahmen. Beiderlei Uebungen sind seit dem Frühjahr ohne Störung mit allmählig matterm Eifer fortgesetzt worden. Die Fechtübungen erhielten durch Verfügung des Königl. Prov.-Schule. vom 15. Mai Genehmigung.

IV. Statistische Uebersicht.

1. Frequenz der Anstalt. Die Schülerzahl betrug nach dem vorjährigen Programm	136
Durch Aufnahme sind hinzugekommen	30
	<hr/>
	Summa 166
Abgegangen sind bis zum 14. Septbr.	32
	<hr/>
	Es bleiben 134

Auf I. sind gegenwärtig 8 Schüler	
" II.	17
" III.	32
" IV.	29

Auf V. sind gegenwärtig 32 Schüler

VI. 16

Summa 134 Schüler.

Es sind im Laufe dieses Sommers mehrere Schüler in andere Verhältnisse übergetreten, deren Abgang erst zu Michael zu gewärtigen war; daher die wahre Lage der Frequenz des Gymnasiums im Verhältnis zum vorigen Jahr erst in der Mitte Octobers nach der neuen Aufnahme zu erkennen sein wird.

2. Gymnasienbibliothek. Durch die Huld der uns vorgesetzten Behörden ist unsere Bibliothek mit schätzbaren, selbst vortrefflichen Werken bereichert worden, und wir haben mit ehrebetiger Dankbarkeit in Empfang genommen Püfers analytisch-geometrische Entwicklungen in 2 Bd., Ciceronis orationes quatuordecim von Dr. Schulz, den Jahrg. 1844 der Gerhardschen archäologischen Zeitung, vom rheinischen Museum für Philologie die neueste Folge von Welker und Nitschl 1., 2., 3. Jahrg., den 12. Bd. von Dietrichs Flora regni Borussiae, Boigts historischer Atlas der Provinz Brandenburg in der ersten Lieferung nebst den Erläuterungen, Kapps Leitfaden beim ersten Unterricht in der Geschichte und Geographie, den 33. Band des encyclopädischen Wörterbuchs der medizinischen Wissenschaften, den 1. und 2. Band von Lüddes Zeitschrift für vergleichende Erdkunde, den 1. Band von Crelles Encyclopädie der Theorie der Zahlen, 2. Theile von Scheeles Vorschule zu den lateinischen Classikern.

Außerdem haben wir von der Habichtschen Buchhandlung zu Bonn durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium zum Geschenk erhalten Meirings Sammlung lateinischer Wörter, ferner von der Verlagsbuchhandlung Bieweg und Sohn zu Braunschweig Madvigs lateinische Sprachlehre für Schulen und Bemerkungen zur lateinischen Sprachlehre als Beilage des vorigen, von der Verlagsbuchhandlung George Westermann zu Braunschweig Kapps

Leitfaden beim ersten Schulunterricht in der Geschichte und Geographie, von der Verlags-handlung Besser zu Berlin das Berliner Lurniederbuch von Jacobs, von der Verlags-handlung Bädeler zu Essen Spiß Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische. Auch diesen oben genannten Buchhandlungen sagen wir für die geschenkten Werte unsern ergebensten Dank. Aus dem Fond des Gymnasiums sind in diesem Jahr angeschafft: die 4. Ueferung von Bedells historisch-geographischem Handatlas, Löppens Gründung der Universität Königsberg und Leben Sabinus, Preussische Landes- und Volkskunde von Preuß, Kaweraus Wandkarte mit dem Namenverzeichnis, zur Kenntniß der dritten Königsberger Universitäts-Jubelfeier die amtlichen Nachrichten, so wie die von Witt, Meigel und Alex. Jung, Nuthardts vervollständigung der grammatischen Lehrmethode, Nuthardts Beleuchtung durch Peter, erläutert von Meier, Gefahren und Abwehren der Duth. Methode von Kön, Notum in Sachen Nuthards, die loci memoriales Vratislaviae, Quedlinburgi und das Memorirbuch von Steiner und Spiller als Auswahl zur Kenntniß dieses Gegenstandes; ferner sind angeschafft Astii lexicon Platonicum, 3 Bde., Sophoclis Ajax Lobeckii edit. sec., die Heyne Wagnersche Ausgabe von Virgil in 5 Bänden, Bernhards Grundriß der griechischen Literatur in 2 Bänden, Schöls Sephokles, sein Leben und Wirken, die zweite Ausgabe von Wunders Sophocles in 7 Bänden, Diefried Müllers Doria, Messelmans Sprache der alten Preußen, Ammons Geschichte des Lebens Jesu, Traugott Müllers Lehrbuch der Geometrie, Alex. Müllers französische Grammatik in 2 Bde., literarisches Taschenbuch von Prus, Germaniens Völkerstimmen von Firmich, Berliner Jahrbücher für Unterricht, Erziehung etc. und einige antiquarische Sachen, außerdem an Fortsetzungen 2 Abtheilungen von Freund's Wörterbuch, 1844 und 45 herausgegeben, 8. Bd. und 9. Bd. in 3 Abtheil. von Geblers physikalischem Wörterbuch, Museum des rheinisch-westphälischen Schulmännervereins 2. Band und vom 3. Band 2 Hefte, Wie-

hoffs Archiv, 3. und 4. Bd. von Pischens Denkmälern der deutschen Sprache, 6. Band von Drumanns Geschichte Roms, Müllers Erdkunde X, 3. und XI, 3.

3. Schülerbibliothek. Für die nach dem vorigen Programm p. 15. zu diesem Zweck eingegangenen Beiträge von 17 Thlr. 2 Pf. sind folgende Bücher angeschafft:

Mendelsobns Phädon kostet	Thlr. 25	Sgr.
Wußschweizerischer Robinson	3	—
Schottkes Novellen in 10 Th.	5	10
M. Weers Werke	4	—
Vöhrs Buch der Märchen	4	—
Jagers Melitta	1	—

Summa 18 = 5 =

Rabatt 5 pCt. — = 27 = 3 Pf.

Rest 17 = 7 = 9 =

Von der laufenden Einnahme sind folgende Werke nach Besorgung der unteren Classen nun meistens für die oberen Classen angeschafft:

Gebs Sagen nun Geschichten des Rheinlandes, Walter Scotts sämtliche Romane in der neuen Leipziger Cabinetsausgabe, in der bis jetzt Keniwerth, Wawrien, Nigels Schicksale, Robin der Rote, der schwarze Berg, das Herz Mid-Lothians und die Presbiterianer erschienen sind, Mauch Germania, Gustav Meiers Jugendbibliothek 5. Jahrgang, Lessings Dramen, erläutert von Mednagel, populäre Naturlehre von Becquerel in 9 Bändchen, Robinsons Colonie von Hildebrandt, die Wörter der Erde von Hoffmann in 2 Thl. mit illuminirten Kupfern, das Meer, seine Bewohner und seine Wunder von Zimmermann in 2 Theilen mit colorirten Bildern, Lenaus Savonarola, Barnbagen von Cujes Feldmarschall Keith, Schulzes verarbeitete Dose und Gültle, diese in 2 Bden., Lessings Fabeln nebst Abhandlungen Lpz., Klopstocks sämtliche Werke in

9 Bden., Werners sämtliche Werke in 13 Bden, Müllners Schuld, die Familien Walseth und Leith, 6 Novellen in 5 Bändch. von Steffens, derselben Malcolm in 4 Bden., Dehlenschlägers Werke in 21 Bden., Erwin von Steinbach in 3 Bden., Mosens Ahasver, Biernagts Hallig, Müllners König Ingurg, Deinhardsteins Hans Sachs, San Martes Gudrun, L. Tiecks Phantasien über die Kunst von einem kunstliebenden Klosterbruder, Franz Sternbalds Wanderungen von Tieck, Wilibalds Aufsiegen des Lebens von Wagner, Barthelemys Reise des jüngern Anacharsis von Bießer, mit Ausnahme des 2. Bandes antiquarisch angekauft!

4. Instrumente. Nachdem 8 Jahre hindurch aus Mangel an Fonds in dieser Beziehung fast nichts angeschafft war, wurde im Jahre 1843 unser Inventarium verstärkt durch die Reessche electromagnetische Maschine, durch Jacobis magnetischen Rotationsapparat, durch einen Wasserzerfetzungs-Apparat und einen electromagnetischen Multiplikator und in diesem Jahr durch ein Dollondsches Fernrohr. Zu dem letztern wurde die größere Hälfte des Kostenbetrages von 62 Thalern als Entschädigung für die frühern Verluste des Gymnasiums auf Antrag des Directors vom Königl. Ministerium außerordentlich bewilligt.

5. Zur Universität werden in der künftigen Woche mit dem Zeugniß der Reise entlassen:

12. Friedr. Wilh. Scheumann aus Grouden, 3 Jahr auf I, geht nach Königsberg, um Cameralia zu studiren.

13. Wilh. Friedr. Wolb v. Popowski aus Bialla, 2 Jahr auf I, geht nach Königsberg, um Theologie zu studiren.

V. Bitten.

Die geehrten Eltern werden angelegentlich gebeten, bei der Aufnahme doch nicht durch dringendes Anliegen für ihre Söhne eine höhere Classe

zu erstreben, als für welche sie nach gewissenhafter Prüfung geeignet sind. Der Director hat noch nie einen Schüler zu niedrig gesetzt; wohl aber wäre mancher Schüler zu seinem unberechenbaren Schaden in eine zu hohe Classe gelangt, wenn der Director dem bis zur Beschwer von manchen Eltern fortgesetzten Andringen nachgegeben hätte. Die Privatvorbereitung begeht nur zu oft den Fehler, daß sie sich auf Lieblingsfächer wirft und hier Vorsprung gewinnt, in andern dagegen den Bögling im Stiche läßt, oder wohl gar durch tumultuarische, in kurzer Zeit vollbrachte künstliche Zubereitung den Mangel eines geregelten Unterrichts ersetzen will. Da ist dann die Enttäuschung je eher, desto besser; aber Unfreundlichkeit liegt nicht darin.

Für die Aufnahme neuer Schüler hätte ich die geehrten Eltern um zeitige Besorgung des durchaus erforderlichen Lauf- und Impfattestes.

VI. Oeffentliche Prüfung. Schluß.

Donnerstag den 25. September öffentliche Prüfung, und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr für Sexta und Quinta, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr für Quarta und Tertia.

Freitags den 26. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr Prüfung von Secunda und Prima.

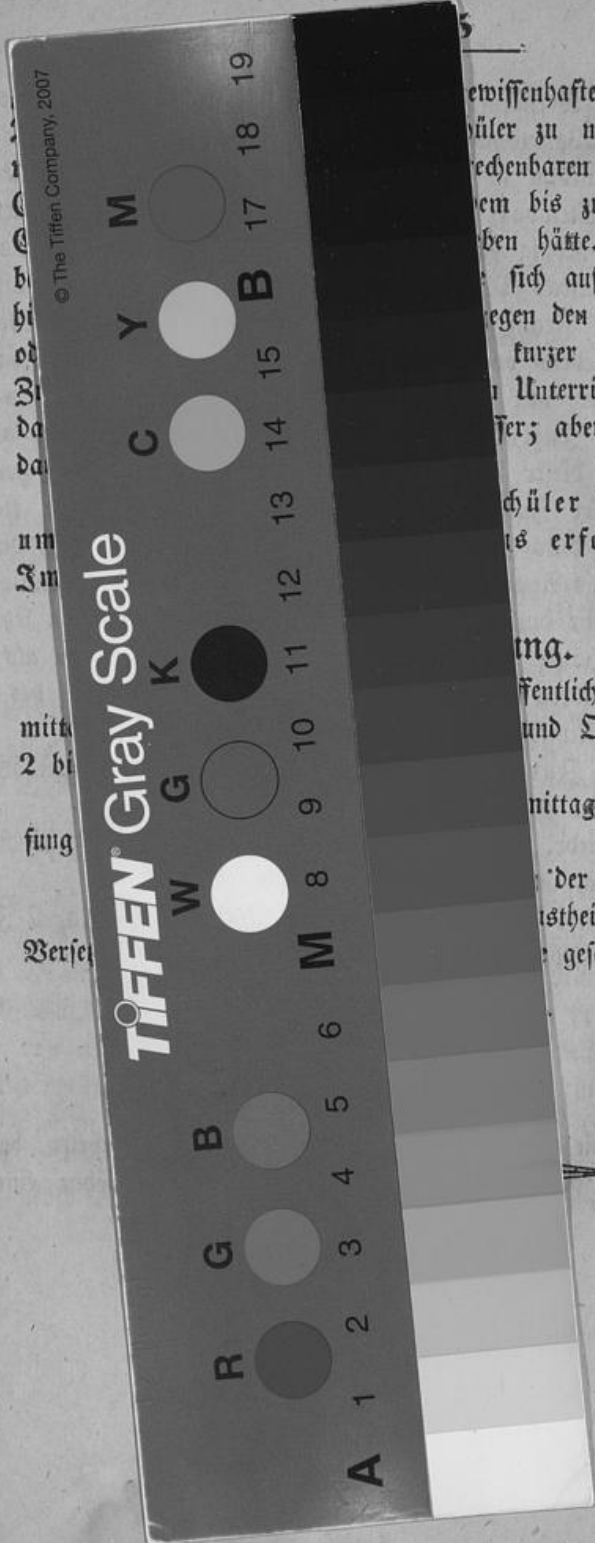
Nachmittags um 3 Uhr Entlassung der Abiturienten.

Sonntags den 27. September Austheilung der Schulzeugnisse und Versetzung, womit die Schule auf 14 Tage geschlossen ist.

Lpf, den 19. September 1845.

Fabian.





erwiesener Prüfung geeignet sind.
 Schüler zu niedrig gesetzt; wohl aber
 berechenbaren Schaden in eine zu hohe
 nem bis zur Beschwer von manchen
 ben hätte. Die Privatvorbereitung
 sich auf Lieblingsfächer wirft und
 gegen den Bögling im Stiche läßt,
 kurzer Zeit vollbrachte künstliche
 Unterrichts ersetzen will. Da ist
 fer; aber Unfreundlichkeit liegt nicht

Schüler hätte ich die geehrten Eltern
 is erforderlichen Lauf- und

ung. Schulschluß.

ffentliche Prüfung, und zwar Vor-
 und Quinta, Nachmittags von

nachmittags von 9 bis 12 Uhr Prü-

der Abiturienten.

stheilung der Schulzeugnisse und
 geschlossen ist.

Fabian.

inzwischen nicht so leicht zu machen als man sich vorstellt
Der Dichter hat nach dem Satze in dem ersten Buche
jeder anderer Schüler zu seinen Vorlesungen in die in
dieser Hinsicht schon der Lehrer sein und die Schüler
diese Vorlesungen zu hören; aber man muss sich
bedenken dass in der ersten Zeit die Schüler nicht
für die Vorlesungen kommen, sondern nur um
eine noch für sich selbst zu tun. Die Schüler
sind nicht so leicht zu gewinnen als man sich
denkelt. Die Schüler sind nicht so leicht zu
gewinnen als man sich denket. Die Schüler
sind nicht so leicht zu gewinnen als man sich
denket.

Die erste Vorlesung wird gehalten sein in der ersten Zeit
um diese Zeit herum die Vorlesungen gehalten sein
Zusammen

VII. Einleitung zur Vorlesung

Die Vorlesung wird gehalten sein in der ersten Zeit
um diese Zeit herum die Vorlesungen gehalten sein
Zusammen

Zusammen